

aut: presse ausstellung
martin & werner feiersinger: italomodern
architektur in oberitalien 1946 bis 1976

Eine Bestandsaufnahme der Nachkriegsarchitektur im oberitalienischen Raum, ihrer gegensätzlichen Gruppierungen und Haltungen, zusammengestellt von Martin Feiersinger (Architekt) und Werner Feiersinger (Künstler).

ort aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Donnerstag, 13. Oktober 2011, 11.00 Uhr
 mit Arno Ritter (aut. architektur und tirol)
 Martin Feiersinger und Werner Feiersinger

eröffnung Donnerstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr
 Einführende Worte: Arno Ritter (aut. architektur und tirol)

ausstellungsdauer 14. Oktober 2011 bis 18. Feber 2012

öffnungszeiten
di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Der Architekt Martin Feiersinger beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der in Vergessenheit geratenen Nachkriegsarchitektur in Oberitalien. Ausgehend von umfangreichen Recherchen bereist er gemeinsam mit seinem Bruder, dem Künstler Werner Feiersinger, regelmäßig den norditalienischen Raum, wo sie – mit dem Fokus auf Unikaten – experimentelle, wenn auch nicht unbedingt spektakuläre Architekturen aufspüren und fotografisch dokumentieren.

Die Ausstellung „italomodern“ bietet nun erstmals einen Einblick in diese umfangreiche Materialsammlung. Entlang einer thematischen Gliederung werden zahlreiche Projekte von Neorealisten und Rationalisten, Brutalisten und Organikern mittels aktueller, aus subjektivem Blickwinkel aufgenommener Fotografien und neu gezeichneter Pläne vorgestellt. Die Bandbreite reicht von kleinen Wohnhäusern bis zu heute gigantomanisch anmutenden Wohnanlagen, von maschinenhaften Architekturen bis zu kühnen Konstruktionen und eigenwilligen Einzelwerken kaum bekannter Architekten.

Zur Ausstellung erscheint im Springer Verlag die gleichnamige Publikation „italomodern. Architektur in Oberitalien 1946–76“.

ausstellung

**martin & werner feiersinger: italomodern
architektur in oberitalien 1946 bis 1976**

14. Oktober 2011 bis 18. Feber 2012

„Unsere Schwerpunktsetzung ist zweigeteilt, entsprechend unserer Sichtweisen als Bildhauer und als Architekt: Einmal geht es um die skulpturalen Qualitäten der Gebäude, ihre Materialität und die verschiedenen Oberflächen, zum anderen um Raumbildung, funktionale Konzeption und die Einbindung in das Umfeld.“
(Martin und Werner Feiersinger)

Der Architekt Martin Feiersinger beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der in Vergessenheit geratenen Nachkriegsarchitektur in Oberitalien. Ausgehend von umfangreichen Recherchen in Zeitschriften und Büchern der 1950er bis 1970er Jahre bereist er gemeinsam mit seinem Bruder, dem Künstler Werner Feiersinger, regelmäßig den norditalienischen Raum, wo nach Abschluss der notwendigsten Wiederaufbauarbeiten besonders viele eigenwillige und charakteristische Bauwerke entstanden. Denn es ist nicht die zeitlose Moderne, die Martin und Werner Feiersinger interessiert, vielmehr sind es Bauten, die klarer Ausdruck jener Phase des wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs sind, in der man – mitunter heute naiv anmutend – an die architektonische Gestaltbarkeit der Zukunft glaubte. Ihr Fokus liegt auf Unikaten, auf experimentellen, wenn auch nicht unbedingt spektakulären Architekturen, die sie aufspüren und fotografisch dokumentieren. Über die Jahre entstand so eine umfangreiche Materialsammlung zu Projekten, die v. a. eines verbindet: ihre formale und konstruktive Mehrdeutigkeit.

Die Ausstellung „italomodern“ bietet nun erstmals einen umfassenden Einblick in diese Bestandsaufnahme der italienischen Architekturszene der Nachkriegszeit, ihrer gegensätzlichen Gruppierungen und Haltungen. Entlang einer thematischen Gliederung werden zahlreiche Projekte von Neorealisten, Rationalisten, Brutalisten und Organikern mittels aktueller Fotografien und neu gezeichneter Pläne vorgestellt. Die Bandbreite reicht von kleinen Wohnhäusern wie beispielsweise Gino Valles „Casa Rossa“ in Udine bis zu heute gigantomanisch anmutenden Wohnanlagen in Triest und Genua, von der maschinenhaften Architektur des Olivetti-Hotels „La Serra“ in Ivrea oder der Kirche „Mater Misericordiae“ von Angelo Mangiarotti und Bruno Morassutti in Mailand bis zu kühnen Konstruktionen und eigenwilligen Einzelwerken kaum bekannter Architekten.

Martin und Werner Feiersinger geht es jedoch nicht in erster Linie um eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Stilpluralismus im Nachkriegsitalien. Ausgehend von ihren jeweils spezifischen Arbeits- und Sichtweisen als Architekt bzw. als Bildhauer versuchen sie im subjektiven Blick wie in der „Zusammenschau“ die unterschiedlichen Qualitäten der einzelnen Gebäude sichtbar zu machen: ihre Vitalität und Energie, Atmosphäre, Leichtigkeit, Leidenschaft, Lebendigkeit, Utopie, Experiment, Maßstäblichkeit, Mehrdeutigkeit und Vielschichtigkeit.

eine ausstellung mit projekten von

Albini & Helg • Asnago & Vender • Carlo Aymo-nino • Mario Bacciocchi • BBPR (Gian Luigi Banfi, Ludovico Barbiano di Belgiojoso, Enrico Peressutti, Ernesto Nathan Rogers) • Piero Bottoni • Luigi Caccia Dominioni • Guido Canella • Cappai & Mainardis • Achille Castiglioni • Livio Castiglioni • Pier Giacomo Castiglioni • Enrico Castiglioni • Celli & Tognon • Luigi Carlo Daneri • Marcello D'Olivo • Annibale Fiocchi • Gabetti & Isola • Giuseppe Gambirasio • Ignazio Gardella • Vittorio Giorgini • Antonio Guacci • Vico Magistretti • Angelo Mangiarotti • Giovanni Michelucci • Giulio Minoletti • Riccardo Morandi • Bruno Morassutti • Luigi Moretti • Giovanni Muzio • Pier Luigi Nervi • Gabriella Padovano • Luigi Pellegrin • Giuseppe Pizzigoni • Gio Ponti • Giorgio Raineri • Leonardo Ricci • Ridolfi & Frankl • Aldo Rossi • Giuseppe Samonà • Leonardo Savioli • Gino Valle • Vittoriano Viganò • Nanda Vigo • Marco Zanuso

Martin Feiersinger

geb. 1961 in Brixlegg; lebt und arbeitet in Wien; 1975–80 HTL für Hochbau, Innsbruck; 1981–86 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien; 1987–89 Studium an der Rice University, Houston; Mitarbeit in Innsbruck, Wien, Houston und Chicago; seit 1989 eigenes Büro in Wien; 2008 Publikation „Detours“ zur italienischen Nachkriegsarchitektur; 2000 Förderpreis der Stadt Wien für Architektur; 2004 Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen; 2004 ZV-Bauherrenpreis

Bauten (Auswahl)

1991–98 Europapark 2, Städtische Wohnhausanlage Colerusgasse, Wien; 1991–93 Pavillon, Wiener Neustadt (gem. mit Werner Feiersinger); 1993–98 Kindertagesheim und Elternberatungsstelle Grosserweg, Wien; 1995–97 Wohn- und Geschäftshaus Rupertus Apotheke, Stumm; 1999 Holzhaus, Biennale von Venedig (gem. mit Christine und Irene Hohenbüchler); 2000–03 Haus Bogner, Brixlegg; 2002–05 Wohnungen und Bauernhof „Brizerhaus“, Ramsau; 2005–10 Haus Monika Scheitnagl, Fügen; seit 2006 Wohnhausanlage Kudlichstraße, St. Pölten; seit 2008 Wohnhausanlage Handelskai, Wien; seit 2010 Haus Walter Bliem, Ramsau

Ausstellungen (Auswahl)

Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen u. a. 1985 Progetto Venezia, Architekturbiennale Venedig; 1989 Exhibition Diomede, Clocktower Gallery, New York; Oasis – Making the Inhabitable Habitable, Royal Academy of Arts Exhibition, London; 1995 80 Tage Wien, Az W, Wien; 1997/98 Plot – gezeichnete Architektur, Raum Aktueller Kunst, Wien und HdK, Berlin; 1998 mit fotografie, Schloss Büchsenhausen, Innsbruck; 1999 Offene Handlungsfelder, Österreichischer Pavillon, Biennale Venedig; Zeichenbau, Künstlerhaus, Wien; 2001 Stadt im Aufbruch, Krems; 2002 Architektur von innen, Architekturtag Wien; 2005 Neues Bauen in Tirol 2004, aut, Innsbruck; Kollaborationen, Kunstpavillon, Innsbruck; 2010 Public Space, Az W Photo Award

Werner Feiersinger

geb. 1966 in Brixlegg; lebt und arbeitet in Wien; 1984–89 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien; 1991 Chicago; 1991–93 Jan van Eyck Akademie, Maastricht; 1993–95 Rotterdam; 1999 Gastdozent an der École Nationale des Beaux Arts de Lyon; 2002–06 Universitätslektor an der TU Wien, Institut für plastische Gestaltung; 2006–08 Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst, Wien

Einzelausstellungen (Auswahl)

2010 Galerie Martin Janda, Wien; 2009 Im Vorbeigehen, Institut für Kunst, Katholisch-theologische Privatuniversität Linz; 2008 Wiener Secession, Wien; 2006 Skulpturen, Schloss Damtschach, Wernberg; 2005 Galerie Martin Janda, Wien; Österr. Kulturforum, Bratislava; 2004 Freespace, Z33, Hasselt; 2001 Galerie Martin Janda, Wien; 1999 Raum Aktueller Kunst Martin Janda, Wien; 1998 Jos Jamar Galerie, Antwerpen

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2011 In the first circle, Fundació Antoni Tàpies, Barcelona; Zacherlfabrik 2011, Wien; 2010 Die perfekte Ausstellung, Heidelberger Kunstverein; MINIMAL. Kunst und Möbel aus der Sammlung des MAK, MAK, Wien; 2009 Fifty/Fifty. Kunst im Dialog mit den 50er-Jahren, Wien Museum, Wien; 2008 Die Lucky Bush, MuHKA, Antwerpen; 2007 HARD ROCK WALZER – Contemporary Austrian Sculpture, Villa Manin, Codroipo; 2006 Blasser Schimmer, Kunstraum Niederösterreich, Wien; 2005 Kollaborationen, Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck; 2004 Adriana Czernin, Werner Feiersinger, Gregor Zivic c/o Galerie Martin Janda, Österreichisches Kulturforum Prag, Prag; 2003 Transfer Wien, Aktuelle Kunst aus Wien in der Sammlung Falkenberg, Hamburg; 2002 Bilanz 2001, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; 2001 Unter freiem Himmel, Skulptur im Schlosspark Ambras, Galerie Elisabeth und Klaus Thoman, Innsbruck; 2000 Die Desorientierung des Blickes, De Beyer, Breda; 1999 Freespace, NICC Antwerpen; 1996 De Appel Foundation, Amsterdam; 1995 Quarters, Oude Bonnefontenmuseum, Maastricht

publikation
italomodern
architektur in oberitalien 1946 – 1976

In der anlässlich der Ausstellung „italomodern“ im Springer-Verlag erscheinenden, gleichnamigen Publikation stellen Martin und Werner Feiersinger die Architekturszene der Nachkriegszeit im oberitalienischen Raum erstmals in dieser Dichte vor. Während dem Stilpluralismus jener Jahre in der Ausstellung in thematischer Ordnung nachge-spürt wird, beruht das Konzept des Buches auf einer streng chronologischen Ordnung der 84 ausgewählten Bauwerke.

Jedes Projekt wird mit einem Kurzttext, neu gezeichneten Plänen sowie zahlreichen Fotografien dokumentiert, die aus subjektivem Blickwinkel den gegenwärtigen Zustand der Bauten vermitteln. Ergänzt wird diese Publikation durch vier Textstrecken des Architekturpublizisten Otto Kapfinger, in denen er einerseits einzelne Projekte bzw. Fotografien in kurzen Notizen kommentiert. Andererseits zeichnet er anhand von Zitaten aus der Zeit ein kaleidoskopartiges Bild vom Nachkriegsitalien und dessen Kunst, Architektur, Literatur, Film, Mode und Design.

italomodern. architektur in oberitalien 1946 – 1976

herausgeber aut. architektur und tirol
konzept Martin Feiersinger, Werner Feiersinger, Arno Ritter
fotografien Werner Feiersinger, Martin Feiersinger
text Otto Kapfinger
grafische gestaltung Willi Schmid, Wien
redaktionelle mitarbeit Michaela Zöschg, Christian Nikolaus Opitz
lektorat Claudia Mazanek
erscheint 2011 im Springer Verlag
16,8 x 23,5 cm, 384 Seiten, EUR 39,95
isbn 978-3-7091-0851-2

aut: presse Bildmaterial „martin und werner feiersinger: italomodern“

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 12 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.



Ivrea_CappaiMainardis.jpg
Cappai & Mainardis, Hotel „La Serra“
Ivrea, 1967 – 75
Bildnachweis: © Werner Feiersinger



Montalenghe_Raineri.jpg
Giorgio Raineri, Olivetti-Bauernhof
Montalenghe, 1957 – 58
Bildnachweis: © Werner Feiersinger



Baratti_Giorgini.jpg
Vittorio Giorgini, Ferienhaus
Baratti, 1961 – 62
Bildnachweis: © Werner Feiersinger



Mailand_MangiarottiMorassutti.jpg
Angelo Mangiarotti und Bruno Morassutti,
Kirche „Mater Misericordiae“
Mailand, 1956 – 57
Bildnachweis: © Werner Feiersinger



Mailand_BBRP.jpg
BBPR, „Torre Velasca“
Mailand, 1950 – 58
Bildnachweis: © Werner Feiersinger



Udine_Valle.jpg
Gino Valle, „Casa Rossa“
Udine, 1965 – 66
Bildnachweis: © Werner Feiersinger